

Pommersfelden, 14.2.1946

Herrn

Geheimrat G o e t z

Gräfelfing b. München

Irmenfriedstr. 31

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Aus Ihrem Schreiben vom 6.2. für daß ich Ihnen ergebensten Dank aussprechen, ersehe ich zu meiner Freude, daß es Ihnen bereits gelungen ist, Herrn Staatsrat Mainzold mit der Angelegenheit des Instituts zu befassen. Daß es bei der bekannten Knappheit der bayrischen Finanzen mit dem Haushalt für das Institut hapern würde, habe ich befürchtet. Dem sucht deshalb auch mein Vorschlag, alle deutschen Staaten mit Beiträgen zu belasten, zu begegnen. Ich halte es weiterhin unter anderem auch aus diesem Grunde für sehr geraten, das Pommersfelder Provisorium beizubehalten, bis dieses Beitragssystem wenigstens z.T. in Gang gesetzt werden kann. Die bayrische Staatsregierung braucht dann nur theoretisch eine grundsätzliche Entscheidung zu fällen, in praxi kann sie es bei der Gewährung eines Nothaushaltes für das Etatsjahr 1946 von etwa 40.000 RM (ohne Berücksichtigung der Bezüge des Präsidenten) bewenden lassen, der für Pommersfelder-Verhältnisse voll genügt, ja, der noch erhebliche Einsparungen erlaubt, wenn das Wiederaufleben unserer Druckvorhaben, insbesondere unserer Zeitschrift noch nicht gelingen sollte.

Was die Bezüge des Präsidenten angeht, so gilt es zu bedenken, daß sie seit 1935 die eines Reichsbeamten waren, der keinerlei anderes Amt daneben hatte, dem man also in seinen Bezügen mindestens des Spitzengehältern ordentlicher Professoren gleichstellen mußte. Die Tätigkeit des Präsidenten oder nach früherem Statut des Vorsitzenden der Zentralkommission beschränkt sich durchaus nicht auf bloße Leitung oder Verwaltung - man denke nur an P.F.Kehr - obwohl es auch solche Fälle gab z.B. Koser.

Ihrer Auffassung, daß Berlin keine Einwände gegen München als Institutssitz hat, bedauere ich widersprechen zu müssen. Mir ging eben ein allerdings von recht geringer Einfühlung in die Gesamtlage bezugender Brief von Prof. Baethgen, dem Leiter der Berliner Dienststelle des Instituts zu, in dem es heißt: "Berlin ist der eigentliche Sitz des Instituts, und daran muß im Interesse der künftigen Entwicklung durchaus festgehalten werden."

Mit Prof. Bock, vermutlich z.Zt. in Wittlingen bei Darrigsdorf (Prov. Hannover) suche ich seit längerer Zeit, bisher vergeblich Fühlung zu nehmen. Welche Möglichkeiten sehen Sie zur Eröffnung